

1. MAI 2015 HINAUS AUF DIE STRASSEN!

GEGEN IMPERIALISMUS HILFT NUR REVOLUTION

ALLES ANDERE IST ILLUSION!

An diesem 1. Mai 2015 werden wieder weltweit Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter auf die Straße gehen, um für eine bessere Welt zu kämpfen.

Auch für die ArbeiterInnenklasse in Deutschland ist die wirkliche Alternative:

Entweder sozialistische Revolution oder Untergang in der Barbarei des Imperialismus!

Auf der einen Seite steigt der Reichtum unermesslich: für Kapitalisten, für Aktien- und Immobilienbesitzer, für die Mafia in Staat und Gesellschaft, auf der anderen Seite wächst die Armut für Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter. Während Kapitalisten nach neuen Anlagemöglichkeiten für ihre sprudelnden Profite gieren, wissen viele Hartz 4 Empfänger und alte Menschen nicht, wie sie trotz Armut überleben.

Es gab Zeiten, da mussten deutsche Politiker von Frieden reden, wenn sie Krieg meinten. Heute braucht es diese Verschleierung nicht mehr: Gauck, von der Leyen, Steinmeier, Merkel ... führen offensiv unter Parolen wie „deutsche Verantwortung“ und „deutscher Führungsanspruch“ Krieg. In Syrien, in Irak, in Mali, Libyen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Überall ist der deutsche Imperialismus vorne mit dabei. Ist er nicht direkt militärisch engagiert, so morden zum Beispiel aktuell im Jemen, deutsche Waffen in den Händen Saudi Arabiens mit.

Der Krieg der westlichen Imperialisten und der russischen Großmacht läuft über ihre Stellvertreter in der Ukraine, mitten in Europa.

Im Kriegsfall stehen die Alternativen für die Werktätigen so: Entweder zu Hungerlöhnen für die Profite der Monopole schufteten oder an der Kriegsfront für die Profite der Monopole sterben.

In den vom Imperialismus abhängigen Ländern verlangt die Politik imperialistischer Ausbeutung und Unterdrückung, für die Maximalprofite des Kapitals über Millionen von Leichen zu gehen. Der Krieg in Irak, den die westlichen Großmächte mit ihren Verbündeten geführt haben, forderte einen Blutzoll von über einer Million Toten.

Das Schreckliche ist: das Morden geht weiter.

Imperialismus ist in diesen Ländern blanker Terror gegen die Bevölkerung, bedeutet maximale Aus-

beutung der ArbeiterInnenklasse, bedeutet Frauenhandel und Frauenversklavung, Hunger, Elend, Tod für Millionen Menschen auf diesem Planeten Das hat nicht der IS erfunden. Rassistische und faschistische Stoßtrupps wurden und werden vom Imperialismus aufgebaut und gefördert. Aktuell bedrohen in den „westlichen Demokratien“ neonazistische Bewegungen wie PEGIDA und ihre Ableger Flüchtlinge und alle Migranten, die nicht in ihr Herrenmenschenbild passen. Faschistische Angriffe und Morde sind an der Tagesordnung.

Nicht zuletzt bedeutet Imperialismus brutalste Ausbeutung der Umwelt und Vernichtung der Lebensgrundlagen der Menschheit.

„Links“-bürgerliche Regierungen wie Syriza in Griechenland oder die Partei „die Linke“ in Deutschland verhindern mit ihren sozialdemokratischen Reförmchen die brutalen finanz- und sozialpolitischen Schläge des Imperialismus nicht. Pflaster helfen gegen ein Krebsgeschwür wie den Imperialismus wohl kaum. Die Vertreter des internationalen Finanzkapitals in Gestalt der Troika (EU-Kommission, IWF, EZB) und der EU-„Führungsnation“ in Persona Merkel und Schäuble zeigen am Beispiel Griechenlands und der anderen hochverschuldeten EU-Ländern uns vor laufender Kamera, was Krisenbewältigung im Interesse des deutschen und internationalen Kapitals bedeutet: Mehr als die Hälfte der Jugend hat keinen Job, inzwischen können fast drei Viertel der Griechen nicht mehr zum Arzt. Hungerlöhne und Hungerrenten für die Werktätigen. Armutsküchen und Auswanderung der jungen arbeitsfähigen Bevölkerung. Diesem Schicksal kann die ArbeiterInnenklasse nur entkommen, wenn sie nicht auf „Reformen“, sondern auf Revolution setzt.

Auch gelbe Gewerkschaften wie im DGB sitzen mit am Steuer imperialistischer Politik.

Ihre Funktion ist, der Politik des Kapitals den Weg zu ebnen und aufkommenden Widerstand z.B. mit Schein-Protest-Kampagnen im Keim zu ersticken. Abwicklung von Massenentlassungen wie bei Opel oder Schlecker, bei Siemens oder Karstadt; Ausweitung von Leiharbeit und Spaltung der Belegschaften; 8,50 Euro Armutsmindestlohn für Millionen ArbeiterInnen; Prekarisierung, Minijobs; Hartz 4; Arm

trotz 8-Stunden-Arbeitstag; Altersarmut: überall ist die Unterschrift des DGB oder seiner Mitglieds-gewerkschaften darunter.

Der Klassenkampf kann sich in Deutschland nur entwickeln, wenn die Dominanz dieser gelben Ge-werkschaften mit einer kommunistischen Organi-sierung in den Betrieben überwunden wird.

Statt Schulterchluss und Kompromisse mit dem Kapital schließen wir uns in den Betrieben zusammen und entwickeln eine militante Politik gegen das Kapital und seinen Staat.

In vielen Ländern flammen immer wieder Kämpfe auf, nehmen Werktätige ihre Sache in die eigenen Hände und trotzen der kapitalistischen Ausbeuterklasse.

Die entlassenen Putzfrauen aus dem Athener Finanz-ministerium im Kampf für ihre Wiedereinstellung, streikende Erzarbeiter in Mauretanien; Für Mindest-Rechte und höhere Löhne kämpfen TextilarbeiterIn-nen in Indien und Bangladesh sowie Bergarbeiter in Polen und Südafrika. Sie alle stehen als wenige Bei-

spiele für die gewaltige Kraft der internationalen Arbeiterklasse.

**Die Alternative steht:
Revolution und Sozialismus
oder Untergang in der Barbarei.**

Gegen den Imperialismus und seine Barbarei in allen Lebensbereichen setzen wir die internationale Solidarität und den alten Schlachtruf der internati-onalen ArbeiterInnenbewegung:

**ProletarierInnen aller Länder
und unterdrückte Völker vereinigt Euch!**

Unser Ziel ist der Kommunismus:

Das Einfache, das schwer zu machen ist

Stärkt die Reihen

der Bolschewistischen Initiative Deutschland,
setzt euch mit uns in Kontakt,

Diskutiert und kämpft mit uns!

**www.trotz-alledem.tk
trotzalledem1@gmx.de**

TROTZ ALLEDEM!

ZEITUNG FÜR DEN AUFBAU DER BOLSCHEWISTISCHEN PARTEI IN DEUTSCHLAND

